

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Heinrich Siefer: Rom

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Wat stött he üm nich siene Technik tüsken de Ribben, wenn de sick nümbersatt dör 't Holt frett un sick in Stank un Aschke wältert ...?

Doch de Mensch maracht sick off un bruukt sick up bit dat he ümfallt. He haopt up Hülp van baowen, luurt of nich woll endlick Rügen de Rookwulken verdrieven wullen un somit dat Schlamassel up 'n Enn kaomen kunn.

Dusend Saoken, de leip tau verstaohn sünd; aober dorüm nich minner bliff dat d'rbi: De Mensch is dat Gröttste – man üm de Gröttste tau wäsen mutt he noch 'n masse d'rtau leern.

Heinrich Siefer

Rom

Väl Hüüser un Bauwarke
all johrduusende olt
mit jede Träe boll
häs du se unner dien' Fäut'
steinern Karken un Dome
vertellt

van

Üm

blot

van

den

de sick äöwer us spannt

as dat Rund

van 't Pantheon.

Heinz Strickmann

Un dennoch vergäwen

Dat Frühjohr is dei Tied vanne Leiwde, dann fangt dei Harten van dei jungen Kerlse un Fraulüe Füer un staobt in Flammen. Wenn dei Vöögel singt un dei Bööme straohlt in prächtiget Greun, in aale Farwen van hell bis dunkel un dei Rök van Rausen un ännere Blaumen dei Luft schwängert, dann loopet dei Harten äöwer van Fraide un Seligkeit.

Christine har den Computerkurs achter sick un masse mit Jürgen schnackt, dei uck den Kurs besöchde. Beide kun'n sick lien un Jürgen packde sick'n Harte un lödt Christine tau'n Kinobeseuk in. Christine kunn den Dag nich aoftäuwen bis sei Jürgen wedder dröp. Jürgen lachte un straohlde äöwer dat ganze Gesicht as Christine vör üm stünd in ehr buntet Sommerkleid un den roen Schaol üm den Hals. Jürgen köffde twei Kinokorten, un dann seeten dei beiden uck bolle dicht binanner in den groten Saol un töffden bis dat Lecht utgüng. Dann nehm Jürgen sick 'n Harte, söchde dei Hand van Christine un löt nich ehrder los, as bit dei Film, van den beide nich väl sehn hebbt, tau Enne wör.

Nu mößde Jürgen siene Deern nao Huus hen bringen, sei schull Klock elf, so as sei sä, wedder trügg wäsen. Beide harn sick anne Hand packt, un as sei vanne Straoten up den Weg aofbögdten, dei van beiden Sieten van Böme un Strüker bestaohn was, wull Jürgen Christine so richtig in'n Arm nähmen un ehr 'n Mülken gäwen. Man so licht was dat nicht. Christine wehrde sick un et wüdd ehr mächtig benaut in't Gesicht. „Nee Jürgen“, sä sei, „so drocke will ick mi nich vergäwen, dat hört sick nich. V'licht uppen ännermaol.“ Dann wörn sei ankaomen bi Christines Öllernhuus, un sei verschwündt drocke dör dei große Glasdören. As sei in'n Bedde leeg dö et ehr leid, dat sei Jürgen keen Mülken gäwen har. Sei möchte üm jo gern lien un was verleiwt in den Jungen, dei alltied lustig un taun Lachen uplegt wör.

Nu wüdd 'n neiet „Randewue“ aofmaakt, un Jürgen töffde vergäwens up Christine. Hei wüdd unruhig un simmuleirde, wat ehr Kaomen woll in'n Wäge staohn kunn. Was Christine krank? Wull sei nich mit